

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 5.8.2022
101. Jahrgang | Nr. 31

Sport: Feuerwerk der Tenniskunst am Schleifchenturnier

SEITE 2

Kultur: Theater, Kino, Konzerte und Kunst fürs Sommerprogramm

SEITE 5

Festkultur: Bilder der Bundesfeiern in Riehen und Bettingen

SEITE 7

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

1005253
Statistisches Amt Basel-Stadt
Zfd. Dr. Peter Schwendener
Postfach 2028
4001 Basel

0002
013B

BUNDESFEIER RIEHEN Rund 1000 Besucherinnen und Besucher am 1.-August-Fest im Sarasinpark

Ein würdiger Ersatz fürs Feuerwerk

Der 731. Geburtstag der Schweiz wurde am Montag im Sarasinpark eher gemütlich, aber dennoch gebührend gefeiert. An der diesjährigen Bundesfeier hat man sich nämlich besonders gefreut, dass sie nach drei Jahren überhaupt wieder stattfinden konnte.

Dennoch verlief auch die heurige 1.-August-Feier nicht im gewohnten Rahmen – allerdings nicht wegen Corona, sondern wegen der anhaltenden Sommertrockenheit. Diese hatte die Gemeinde Riehen am Freitag davor dazu veranlasst, das offizielle Feuerwerk abzusagen und ein Verbot für das private Abbrennen von Feuerwerkskörpern an der Bundesfeier zu erlassen. Dem Kulturbüro Riehen als Veranstalter gelang es aber immerhin, in der kurzen Zeit noch eine Licht- und Lasershow als Alternative zu organisieren.

Identität und Dazugehörigkeit

Das Festzelt war gut gefüllt und viele der Besuchenden hatten das breite kulinarische Angebot bereits in Anspruch genommen, als Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann für die Begrüssung aufs Podest trat und das Wort ergriff. Für sie stelle sich am Nationalfeiertag unter anderem die Frage nach der Identität. Spätestens bei der Kantonstrennung 1832/33 hätten sich damals auch die Rieherinnen und Riehener, obwohl schon lange Basel zugehörig, ernsthaft mit Identität auseinandersetzen müssen, so Kaufmann. Sie dankte der Basler Ständerätin Eva Herzog, die die Festrede hielt, für die Vertretung auch ganz lokaler Interessen in Bern, namentlich punkto S-Bahn-Doppelspurausbau.

Die Festrede habe sie auf einer Parlamentarierreise nach Mosambik geschrieben, so Eva Herzog im Anschluss.



Der Lampionumzug durch den Sarasinpark war eine der Hauptattraktionen für die jungen Gäste der diesjährigen Bundesfeier in Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

Eine solche Reise biete vielfältige Anregungen in Bezug auf den Nationaltag: Sie führe zum Beispiel vor Augen, wie privilegiert wir hier in der Schweiz leben; sie erinnere daran, dass sich Entwicklungszusammenarbeit lohnt; und sie stosse Gedanken zur aktiven Rolle der Schweiz in der Welt an. Derzeit tobe in Europa ein Krieg, der vor allem ihre und die späteren Generationen, die so etwas noch nie erlebt hätten, aufrüttle. «Dabei stellt sich die Frage, ob der Ukrainekrieg nicht auch für die Schweiz ein Momentum ist, denn er zeigt, wer zusammengehört», so Herzog. Und die Schweiz gehöre zu Europa: Trotz Neut-

ralität sei sie keine Insel, weder geografisch noch wirtschaftlich. «Die Zeit des Rosinenpickens ist vorbei.»

Die Singer-Songwriterin Michèle Thommen beehrte im Anschluss gemeinsam mit dem Jugendchor Passeri das Publikum mit der Performance des Rieher Liedes, das sie, wie sie sagte, zu Tränen rührte. Rührend war danach auch das gemeinsame Singen der Landeshymne, wofür sich eine grosse Mehrheit von den Festbänken erhob.

Essend, trinkend, redend, lachend oder auch einfach nur gemütlich durch den Sarasinpark schlendernd genoss man an diesem warmen Sommerabend

das Fest zu Ehren der Schweiz, während die Volksmusik der Schwyzerörgeli-Grossformation Tschopphehof auf dem ganzen Festgelände zu hören war.

Hüpfburg und Lampions

Auch die jungen Gäste kamen auf ihre Kosten: Im Kinderdorf brachte die Hüpfburg so manche Augen zum Glänzen, während das sich gefühlt pausenlos drehende Karussell gerade für die Jüngeren der Plausch schlechthin und die Bullenreitstation purer Nervenkitzel waren. Neue Höhepunkte nach dem abgesagten Feuerwerk waren an der Bundesfeier der musikalisch umrahmte

Kinderlampionumzug sowie die knapp halbstündige musikalische Licht- und Lasershow um 22 Uhr, die zeitlich sogar mit dem Euroairport abgesprochen werden musste, wie es auf der Facebook-Seite der Gemeinde Riehen heisst. Die Attraktionen im Dunklen beeindruckten das Publikum, insbesondere die Lasershow, deren parallel zum Boden gerichteten Lichtstrahle eine Art Decke entstehen liessen und die Illusion erweckten, man befinde sich nicht mehr unter freiem Himmel, sondern in einem geschlossenen Raum, einer Disco etwa. Nach der Show lud noch einmal die Grossformation und später die Alphorngruppe Riehen zum feierlichen Abschluss, wobei die Aufbruchsstimmung bereits spürbar war und daher nur wenige dieser Einladung folgten.

Das Kulturbüro Riehen zieht ein positives Fazit. Laut Angaben der Leiterin Paula Borer beliefen sich die Besucherzahlen schätzungsweise auf rund 1000 Menschen, was etwas weniger als in den Vorjahren sein dürfte – wohl aufgrund des abgesagten Feuerwerks und der Coronialage. «Es hat sich sicherlich anders angefühlt, weil es ohne privates Feuerwerk um einiges ruhiger war, aber viele haben das auch sehr geschätzt», sagt Paula Borer auf Anfrage der RZ. Die in letzter Minute organisierte Licht- und Lasershow sei ein guter Ersatz für das aufgrund der grossen Trockenheit nicht durchführbare öffentliche Feuerwerk gewesen. Nun gelte es, die diesjährige Bundesfeier erst einmal zu evaluieren, aber es sei durchaus denkbar, dass sich derartige Programmpunkte künftig etablieren. Durch die ohnehin schon geplante Reduktion des Feuerwerks sei man bereits auf diesem Weg, so Borer.

Nathalie Reichel